

JahresBericht

Oberkärntner Frauenhaus
Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung
Berufliche Mädchen- und Frauenberatung

2022



Oberkärntner
Mädchen- und
Frauenberatung

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	1
DER VEREIN	2
DAS OBERKÄRNTNER FRAUENHAUS	3
DAS FRAUENHAUS	5
JAHRESSTATISTIK VOM 01.01.2022 - 31.12.2022	5
DIE OBERKÄRNTNER MÄDCHEN- UND FRAUENBERATUNG	9
DIE FRAUENBERATUNG	9
DIE MÄDCHENBERATUNG	10
JAHRESSTATISTIK VOM 01.01.2022 – 31.12.2022	11
BERUFLICHE MÄDCHEN- UND FRAUENBERATUNG	14
DIE BERUFLICHE BERATUNG	14
JAHRESSTATISTIK VOM 01.01.2022 – 31.12.2022	15
PSYCHOTHERAPIE	17
RECHTSBERATUNG	18
DIE MIGRANTINNENBERATUNG	19
DIE MIGRANTINNENBERATUNG	19
JAHRESSTATISTIK VOM 01.01.2022 – 31.12.2022	21
GESAMTSTATISTIK DER BERATUNGSEINRICHTUNG 2022	23
FINANZIERUNG 2022	24

Impressum

Eigentümer / Verleger / Herausgeber:

Verein Oberkärntner Frauenhaus
Mädchen- und Frauenberatung
Berufliche Mädchen- und Frauenberatung

Postfach 9, 9800 Spittal/Drau
Telefon: 04762/ 35 99 4
E-Mail: office@frauenhilfe-spittal.at

Für den Inhalt verantwortlich:
Angelika Hinteregger, Bakk. - Geschäftsführung
Spittal/Drau, Jänner – Dezember 2022

Layout:
www.argentur.at, Anna Wegscheider

Vorwort

Mag.^a Elke Leitner | Vorsitzende



Der Verein „Oberkärntner Frauenhaus, die Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung und die Berufliche Mädchen- und Frauenberatung“ (gegründet 1998 als „Verein für Familienmediation und Frauenfragen“ mit zwei Frauenfluchtpunktwohnungen) besteht nun schon seit über zwanzig Jahre. Im Jahr 2007 kamen die Mädchenberatung sowie das Frauenhaus dazu. Durch engagierte Projekte in verschiedenen Spittaler Schulen wurde das Angebot der Mädchenberatung bekannt und das Beratungsangebot in Spittal/ Drau um eine wichtige Stelle erweitert.

Obwohl im vergangenen Jahr die Auswirkungen der Corona-Pandemie bedeutend geringer wurden, entstanden durch die Inflation und die Energiekrise, bedingt durch den Ukrainekrieg, viele neue Herausforderungen, die vom Team mit Flexibilität, harter Arbeit und viel Idealismus gemeistert wurden. Das gesamte Team stand den Frauen bei Existenzängsten, bei sozialen und

finanziellen Problemen zur Seite, hatte stets ein offenes Ohr für diesbezügliche Sorgen und Anliegen und erwies sich einmal mehr als sicherer Anker im Dschungel von ständig bedrohlicher werdenden Krisen.

Auch das Angebot der Migrantinnenberatung inkl. der Sprachkurse musste aufgrund des Zustroms der Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine ausgebaut werden und konnte vor allem durch den Einsatz von ehrenamtlich tätigen Trainerinnen vollumfänglich den Anforderungen gerecht werden.

Weiterhin gut angenommen wird die Psychotherapie auf Krankenschein, die wir seit 2013 als Zusatzleistung für unsere Klientinnen anbieten, auf Wunsch der Klientinnen bzw. nach Maßgabe der Verordnungen auch telefonisch. Seit Juli 2021 wurde das Stundenkontingent fast um das Dreifache erhöht und es können zusätzliche Therapieformen angeboten werden. Für diese tolle Kooperation möchten wir uns ganz herzlich bei der Österreichischen Gesundheitskasse bedanken.

Wir bedanken uns besonders bei:

- der Abteilung 4 – Kompetenzzentrum für Soziales beim Amt der Kärntner Landesregierung
- dem Arbeitsmarktservice Kärnten,
- der Abteilung 13 – Gesellschaft und Integration beim Amt der Kärntner Landesregierung (Referat für Frauen und Gleichbehandlung sowie Referat für Flüchtlingswesen)
- dem Bundeskanzleramt – Bundesministerin für Frauen, Gleichstellung, Familien und Jugend, Integration
- der Österreichischen Gesundheitskasse, Landesstelle Kärnten
- der Stadtgemeinde Spittal, insbesondere Bürgermeister Gerhard P. Köfer
- sowie sämtlichen SpenderInnen für großzügige Sach- und Geldspenden.

Wir alle werden weiterhin unsere Ressourcen dafür einsetzen, um dem Auftrag, Frauen und Kindern Schutz und Unterstützung zu geben und Mädchen und Frauen eine kostenlose, anonyme, fundierte und professionelle Beratung anzubieten, gerecht zu werden.

Für den Vorstand:

Mag.^a Elke Leitner, Obfrau

Die Geschäftsführung:

Angelika Hinteregger, Bakk.



Der Verein stellt sich vor

Wie alles begann...

Im Jahr 1998 wurden der Verein für Familienmediation und Frauenfragen sowie der Frauenfluchtpunkt von Mag.^a Barbara Wernisch, Ulrike della Pietra und Johanna Fanninger gegründet. Ziel des Vereins war es vor allem, Mädchen und Frauen in Beziehungskrisen und bei Problemen infolge von Gewalterfahrungen, Unterstützung anzubieten. Zudem diente die Berufliche Mädchen- und Frauenberatung als Anlaufstelle für Fragen und Angelegenheiten betreffend die Berufswahl, die Arbeitsplatzsuche und/ oder die Suche nach Kinderbetreuungseinrichtungen.

Die Nachfrage nach Beratung und Betreuung stieg kontinuierlich an. Da auch immer mehr gewaltbetroffene Frauen Betreuung in Anspruch nahmen, zeigte sich die Notwendigkeit eine Unterbringungsmöglichkeit zu schaffen. Somit entstand die Idee des Frauenfluchtpunktes. Die Umsetzung erfolgte im Jahr 2000 mit Unterstützung der Stadtgemeinde Spittal/ Drau und dem Land Kärnten Abt. 13. Büroräume und eine

Fluchtpunktwohnung wurden zur Verfügung gestellt.

Im darauffolgenden Jahr 2001 wurde der Frauenfluchtpunkt um zwei Startwohnungen erweitert, um den betroffenen Frauen und Kindern Schutz und Stabilität bieten zu können.

Das Angebot des Frauenfluchtpunktes umfasste neben einer anonymen Wohnmöglichkeit für betroffene Frauen und deren Kinder auch eine allgemeine Versorgung, Unterstützung bei der Arbeitsplatz- und Wohnungssuche, bei der Erarbeitung eines neuen Lebensentwurfs sowie Begleitung bei Behördenwegen und eine intensive Nachbetreuung. Somit wurde der Frauenfluchtpunkt zu einer wichtigen Anlaufstelle für Frauen und Kinder in Notsituationen und es stellte sich bald heraus, dass der vorhandene Platz nicht ausreichte. Hilfesuchende Frauen mussten wegen Platzmangels oder fehlenden personellen und finanziellen Ressourcen an andere Institutionen weitervermittelt werden.

Aus diesen Gründen bemühte sich der Verein um die Errichtung eines Frauenhauses.

Dieses Ziel konnte mit Unterstützung zahlreicher HelferInnen und SponsorInnen erreicht werden. Am 2. Jänner 2007 wurde aufgrund der großen Nachfrage für die Notwohnungen in Spittal/ Drau das vierte Frauenhaus in Kärnten eröffnet und hat auch im mittlerweile elften Jahr des Bestehens bewiesen, wie notwendig diese Einrichtung für den Oberkärntner Raum ist.

Mit der Errichtung des Frauenhauses im Jänner 2007 kam es zu einer Änderung in der Vereinsstruktur. Der Frauenfluchtpunkt wurde aufgelöst und stattdessen der Verein „Oberkärntner Frauenhaus, die Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung, Berufliche Mädchen- und Frauenberatung“ gegründet, dessen Angebote sich in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert haben.

Das Oberkärntner Frauenhaus...

Das Frauenhaus

... bietet Frauen und deren Kindern Schutz, Sicherheit, Unterstützung und Unterkunft – unabhängig von Alter, Konfession, Nationalität oder regionaler Herkunft. Zum Schutz der Frauen ist die Adresse anonym. Das Frauenhaus bietet Platz für 5 Frauen mit bis zu 10 Kindern.

Nicht aufgenommen werden:

- Frauen unter 18 Jahren
- Frauen mit akuten schwerwiegenden Suchtproblemen
- Frauen mit einer akuten schweren psychischen Erkrankung

Die Mitarbeiterinnen sind jedoch bemüht, sie an geeignete Institutionen weiterzuvermitteln.

Grundprinzipien und Ziele der Arbeit

Das übergeordnete Ziel ist es, die Frauen dahingehend zu unterstützen, sich die inneren und äußeren Voraussetzungen für ein gewaltfreies Leben zu schaffen.

Mit dem Grundsatz „Hilfe zur Selbsthilfe“ werden Frauen und Kinder durch psychosoziale und sozialpädagogische Beratung und Betreuung unterstützt. Es steht die benötigte Zeit (maximal ein Jahr) zur Verfügung, um Ruhe zu finden, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen und eine neue Lebensgrundlage aufzubauen.

Die psychosoziale Beratung ist bedürfnis- sowie ressourcenorientiert, parteilich und individuell, unter Berücksichtigung des kulturellen Hintergrunds. Die Beratung folgt dem Grundsatz „So viel Unterstützung wie nötig, so viel Selbständigkeit wie möglich“, um den Frauen die Eigenverantwortung zu belassen und wenn notwendig, diese zu

stärken. Die Frauen benötigen keine „Betreuung“ im herkömmlichen Sinn, sondern eine Begleitung, die Hilfe zur Selbsthilfe möglich macht und Autonomie zum Ziel hat.

Die Mitarbeiterinnen haben die Funktion der Begleiterin, sind Ansprechpartnerinnen in allen Belangen und unterstützen die Frauen in ihren Entscheidungen, egal ob es sich um die Rückkehr in die eheliche Gemeinschaft, die Gründung eines eigenen Hausstandes oder um eine andere individuelle Lösungsmöglichkeit handelt.

Die Erziehung der Kinder bleibt in der Verantwortung der Mutter. Kinder werden als eigenständige Persönlichkeiten mit ihren Interessen und Bedürfnissen, ihren individuellen Stärken und Fähigkeiten gesehen und in ihren Rechten unterstützt und bestärkt. Sie erfahren im Frauenhaus Parteilichkeit, Schutz und Stärkung. Ziel ist die Schaffung einer angstfreien Atmosphäre, in der sich Kinder geborgen wissen und wohlfühlen können.

Unterstützung wird geboten:

- bei der Aufarbeitung von Gewalterfahrungen,
- bei der Erarbeitung eines neuen Lebensentwurfes (Aufbau einer neuen Lebensperspektive),
- um ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen,
- um die Lebenssituation der Kinder zu verbessern,
- bei der Klärung der finanziellen Situation,
- durch die Begleitung zu Ämtern,
- bei der Wohnungs- und Arbeitssuche sowie
- bei Erfüllung weiterer individueller Bedürfnisse.

Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Ein wesentlicher Teil der Öffentlichkeitsarbeit besteht darin, Gewalt gegen Frauen und Kinder als solche zu benennen. Durch Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung wird versucht, aktiv an der Verminderung von Gewalt und deren Ursachen zu arbeiten.

Großer Wert wird auf einen kontinuierlichen Austausch und Kooperation mit anderen Institutionen, die in ihrer Arbeit ebenfalls mit Frauen befasst sind, gelegt.

Unser ganz besonderer Dank gilt:

- der Stadtgemeinde Spittal/ Drau – Bürgerbüro, Immobilienmanagement, Bildung
- der Bezirkshauptmannschaft Spittal/ Drau – Jugendwohlfahrts-träger, Sozialamt, Fremdenpolizei
- der Polizeiinspektion und dem Bezirkspolizeikommando Spittal/ Drau
- den Polizeiinspektionen im Bezirk Spittal/ Drau
- dem Bezirksgericht Spittal/ Drau
- der Österreichischen Gesundheitskasse – Ortsstelle Spittal/ Drau
- dem Finanzamt Spittal- Villach
- den niedergelassenen ÄrztInnen
- dem Krankenhaus Spittal/ Drau
- dem Institut für Arbeitsmigration
- der Pfarrcaritas
- Pro Mente und AVS
- dem Jugendservicecenter und dem Verein Junique
- den Kulturvereinen
- der Schuldnerberatung Villach
- den VertreterInnen der Presse und Medien

u.v.m.

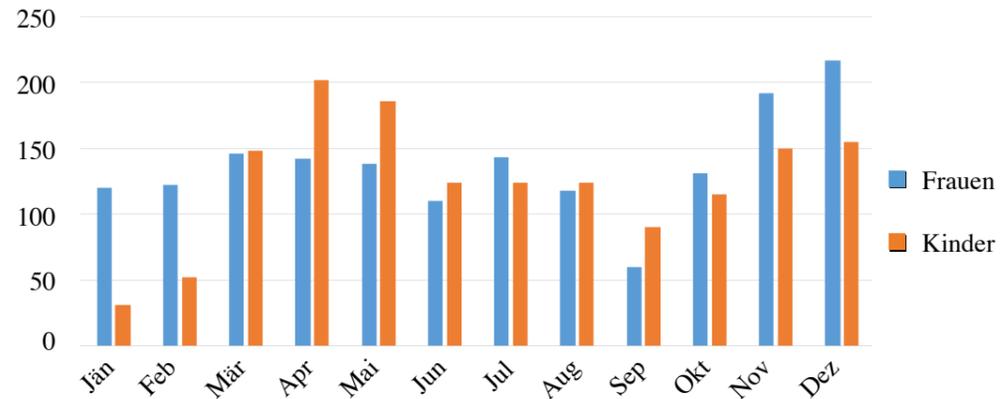


Jahresstatistik vom 01.01.2022 bis 31.12.2022

Insgesamt wurden im oben genannten Zeitraum 25 Frauen und 9 Kinder (5 Mädchen und 4 Buben) im Oberkärntner Frauenhaus begleitet.

Aufenthaltstage

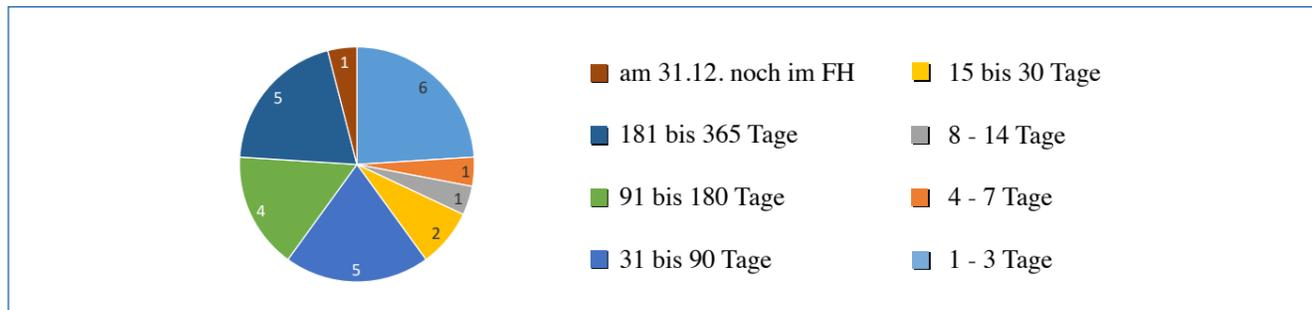
Im Jahr 2022 wurden insgesamt 3140 Aufenthaltstage verzeichnet. Dies entspricht bezogen auf die Frauenplätze einer Auslastung von 90 %. Die stark gestiegenen Kinderaufenthaltszahlen lassen sich einerseits in der gesunkenen Altersstruktur der Klientinnen begründen, andererseits wohl auch darin, dass entgegen vieler medialer Berichte während der Pandemie die häusliche Gewalt wahrscheinlich wohl zugenommen, es vielen Frauen mit Kindern aber erst nach Abklingen der Krise gelungen ist, der Gewaltspirale zu entkommen (Homeschooling, Homeoffice, Arbeitsplatzverlust, Existenzsorgen...).



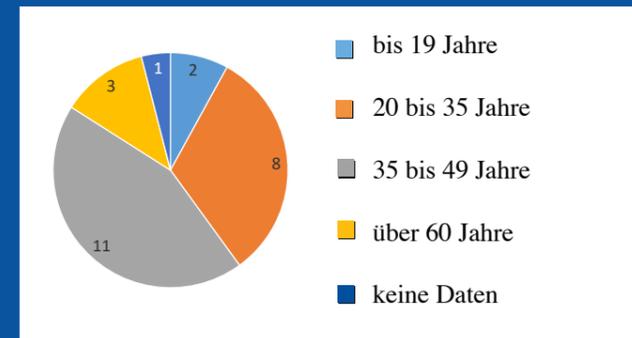
AT 2022	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
Frauen	120	122	146	142	138	110	143	118	60	131	192	217	1639
Kinder	31	52	148	202	186	124	124	124	90	115	150	155	1501
Gesamt	151	174	294	344	324	234	267	242	150	246	342	372	3140

Aufenthaltsdauer

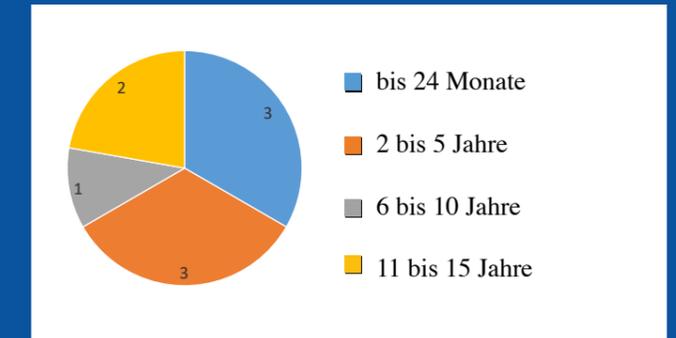
Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Frauen mit ihren Kindern betrug 65,6 Tage. Die stark gesunkene Aufenthaltsdauer begründet sich nicht in einer Entspannung des Wohnungsmarkts, sondern in der Tatsache, dass im Jahr 2022 einige Kurzzeitklientinnen aufgenommen wurden. Nach wie vor kommt es erschwerend hinzu, dass es nach der Wohnungszuweisung an eine Klientin oft sehr lange bis zum möglichen Bezug dauert, weil die Wohnungsgenossenschaften aus wirtschaftlichen Gründen erst mit der Renovierung beginnen, wenn die Wohnung fix jemandem zugeteilt ist.



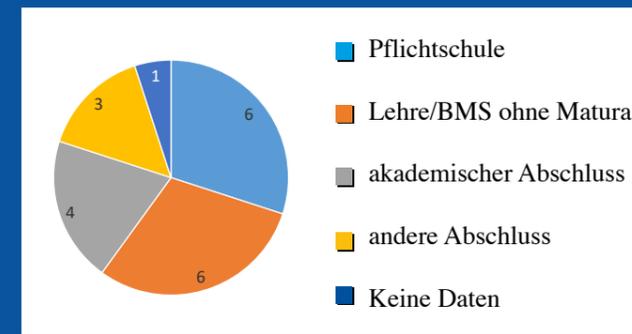
Altersstruktur der Frauen



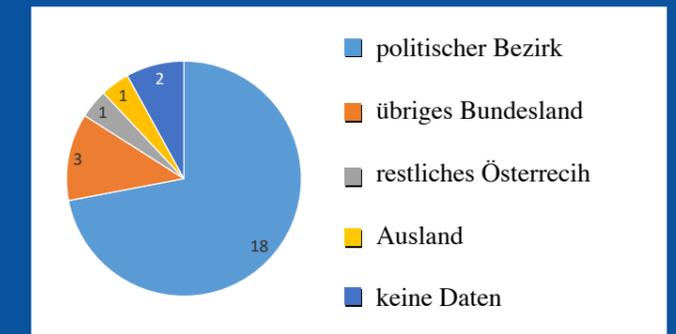
Altersstruktur der Kinder



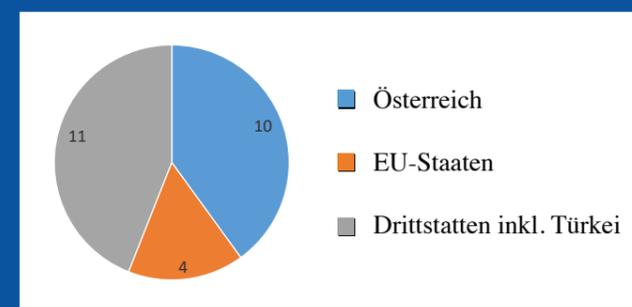
Ausbildung der Frauen



Regionale Herkunft



Nationalität





Die Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung

Die Frauenberatung...

... wendet sich an Frauen jeden Alters, aus jeder sozialen Schicht, ungeachtet der religiösen oder nationalen Zugehörigkeit, die Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher, beruflicher oder sozialer Problemfelder in unterschiedlichen Lebens- und Krisensituation brauchen.

Die Beratung erfolgt nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ und berücksichtigt, dass jede Frau selbst Expertin ihrer Lebenssituation ist. Daher ist es ein wesentliches Ziel, die Ressourcen der jeweiligen Frau zur Problemlösung zu entfalten und die Befreiung aus belastenden oder gar krankmachenden Bedingungen, zur selbstverantwortlichen Realisierung ihrer Lebensentwürfe.

Schwerpunkte der Frauenberatung

- Psychologische Beratung zu Fragen in unterschiedlichsten Lebenslagen
- Kompetente Unterstützung bei der Bewältigung persönlicher Krisensituationen

- Selbstwertstärkung und Persönlichkeitsentwicklung
- Abbau von Schuldgefühlen
- Entlastungsgespräche bei körperlichen und/ oder psychosomatischen Erkrankungen
- Beratung von Frauen bei Familien-, Beziehungs- und Erziehungsproblemen
- Anleitung zu konstruktiven Kommunikations- und Konfliktlösungsstrategien
- Psychologische Begleitung bei Trennung oder Scheidung
- Qualifizierte Unterstützung bei der Verarbeitung traumatischer Ereignisse wie sexueller Missbrauch, Vergewaltigung oder anderen Formen psychischer und/ oder physischer Gewalt
- Unterstützung und Begleitung für Frauen bei ihrem Weg aus Gewaltbeziehungen
- Organisation von Workshops zu unterschiedlichen Themen

- Soforthilfe in finanziellen Not-situationen in Form von Lebensmittelgutscheinen oder Sachspenden

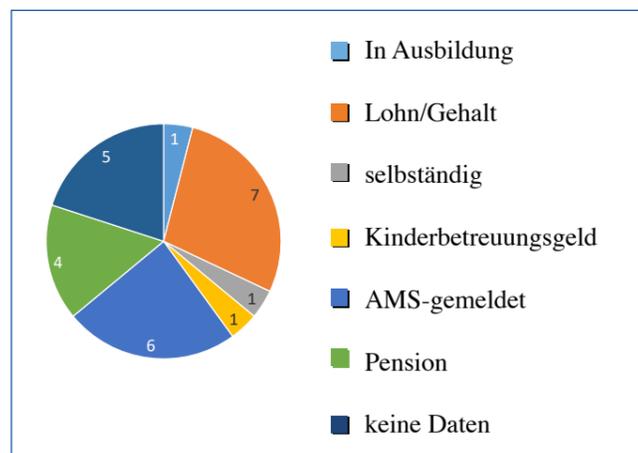
Neben den direkten Angeboten für Frauen erfüllt die Frauenberatung auch eine gesellschaftlich notwendige öffentliche Aufgabe in Richtung Verwirklichung von Chancengleichheit und Gleichbehandlung der Geschlechter. Dazu werden in den örtlichen Medien Artikel zu relevanten Themen veröffentlicht, außerdem weisen Aus-hänge zu aktuellen Themen auf frauenrelevante Überlegungen und Entwicklungsmöglichkeiten hin.

Die Angebote sind alle kostenlos, da es sehr wichtig ist, dass Frauen aller Einkommensschichten die Beratungsange-bote in Anspruch nehmen können. Es wird vertraulich gearbeitet.

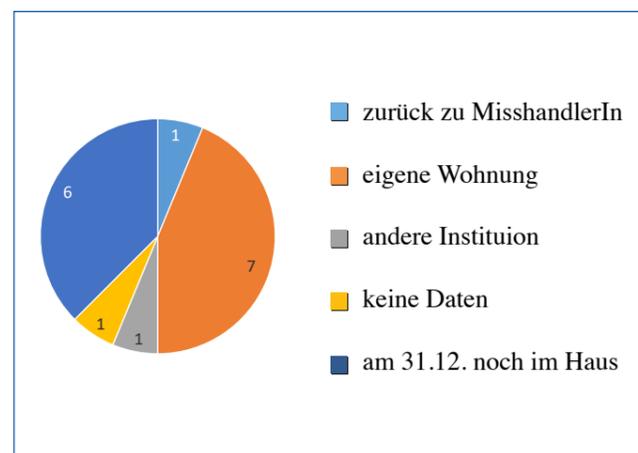
*Wer der Sonne entgegenwandert,
lässt den Schatten hinter sich.*

(Fritz Wolke)

Einkommenssituation der Frauen



Situation nach dem Frauenhaus



Aufmerksam wurden die Klientinnen auf das Frauenhaus vor allem durch:

- andere Institutionen und Fraueneinrichtungen (8)
- Polizei (3)
- Jugendwohlfahrtsträger (2)
- Eigeninitiative bzw. waren schon im Frauenhaus (6)
- Anderes (6)

Beratungseinheiten

Insgesamt wurden die Klientinnen und ihre Kinder in 974 Beratungsgesprächen begleitet, beraten und unterstützt. Darüber hinaus ergaben sich im Zusammenhang mit den Klientinnen 388 Kontakte mit Ämtern, Institutionen und Behörden in persönlicher, telefonischer oder digitaler Form. Diese

Zahlen haben sich nach dem Ende der Lockdowns und Maßnahmen in der Pandemie wieder auf das ursprüngliche Niveau eingependelt..

Zusätzlich fanden insgesamt 137 telefonische Beratungen, 58 persönliche und 47 digitale Beratungen sowie 76 persönliche, 128 telefonische und 84 digitale Nachbetreuungskontakte statt.



Die Mädchenberatung

Die zuständige Mitarbeiterin bietet Beratung, Unterstützung und Information bei allen Anliegen, seien es Schwierigkeiten mit FreundInnen, in der Schule, mit Eltern oder Geschwistern, in Krisensituationen oder beantwortet auch Fragen zu Ausbildung, Berufswahl oder Bewerbung.

Die Mädchen erhalten Unterstützung in ihrer persönlichen Lebenssituation, ihre individuellen Ressourcen werden erarbeitet und die Eigenverantwortlichkeit wird gefördert. Das Hauptziel ist es, zufriedenstellende Lösungswege aufzeigen zu können.

Zielgruppe der Mädchenberatung

Mädchen ab 14 Jahren,

- die sich nicht sicher sind, welche Interessen sie haben,
- die nicht wissen, wo ihre Stärken liegen,

- die keine Unterstützung von zu Hause bekommen,
- die niemanden zum Reden haben
- oder lieber mit einer neutralen Person sprechen.

Unterstützung wird geboten:

- bei der Berufsorientierung
- bei der Lehrstellensuche (wenn nicht AMS gemeldet) und beim Bewerbungstraining
- bei Umorientierung (Schulwechsel etc.)
- bei Konflikten in der Schule, am Arbeitsplatz oder im privaten Bereich
- bei Schwierigkeiten mit den Eltern
- in Problembereichen wie körperliche und psychische Gewalt, Trennung/ Scheidung der Eltern, sexueller Missbrauch, ungewollte Schwangerschaft

- beim Aufzeigen von Lösungswegen für weitere individuelle Problemfelder

In vertrauter Atmosphäre haben Mädchen die Möglichkeit über ihre Ängste, Sorgen, aber auch über ihre Wünsche und Hoffnungen zu sprechen.

Neben den vertraulichen Einzelgesprächen bieten wir im Rahmen der Mädchenberatung bei Bedarf auch Workshops zu aktuellen Themen an.

Auch im abgelaufenen Jahr konnten pandemiebedingt keine Weiterbildungen und Workshops abgehalten bzw. in Präsenz organisiert/besucht werden. Jedoch nutzten die Mitarbeiterinnen das vielfältige Angebot an Online-Weiterbildungen, um sich klientinnenorientiert individuell weiterzubilden.

*„Auch aus Steinen,
die einem in den Weg gelegt werden,
kann man Schönes bauen.“*

(Goethe)



Jahresstatistik vom 01.01.2022 – 31.12.2022

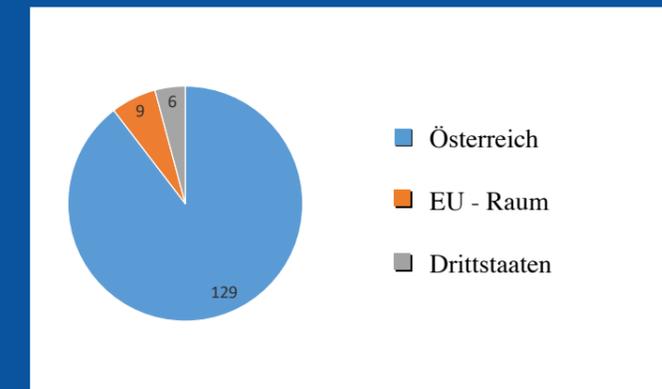
Die Aufstellungen enthalten nur personenbezogene Daten und beziehen sich ausschließlich auf Einzelberatungen. Im Jahr 2022 nahmen insgesamt 144 Frauen und Mädchen in 865 Be-

ratungsstunden die Unterstützung der Mädchen- und Frauenberatung an. Coronabedingt fielen die Gruppenberatungen und Veranstaltungen auch in diesem Jahr aus. Von den Beratungs-

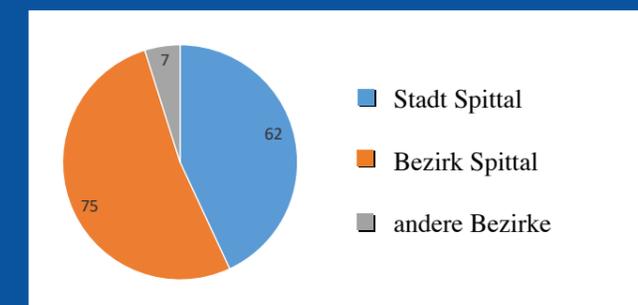
stunden entfielen 36 Stunden bzw. 119 Kontakte auf telefonische Beratungen.

Staatsangehörigkeit

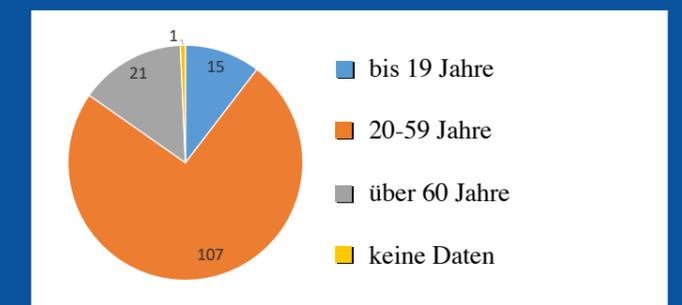
Zum größten Teil nehmen österreichische Staatsbürgerinnen die Beratung und Unterstützung der psychologischen Mädchen- und Frauenberatung in Anspruch. Allerdings ist zu beachten, dass die Beratungsleistungen für Migrantinnen gesondert erhoben werden, weil zum Trägerverein auch eine Migrantinnenberatungsstelle, gehört.



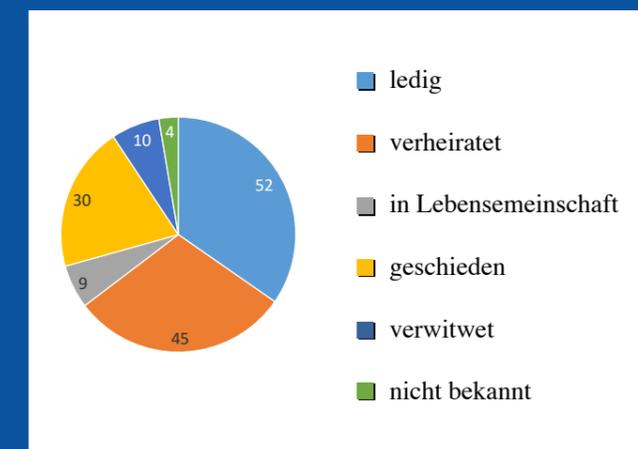
Regionale Herkunft



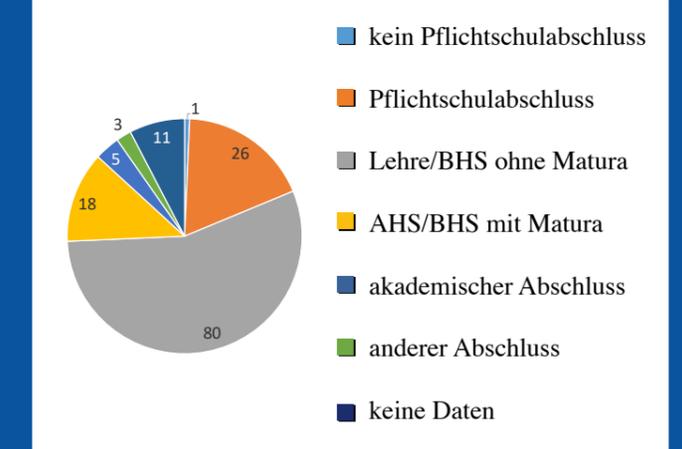
Altersstruktur



Familienstand

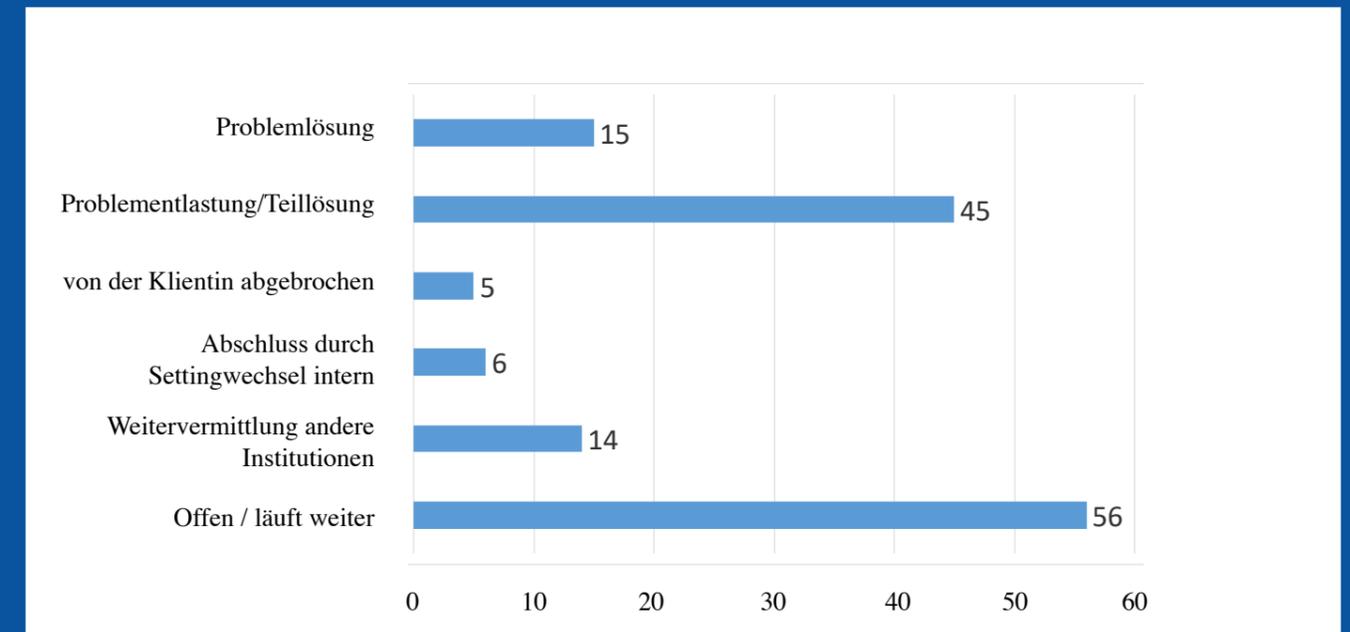


Ausbildung

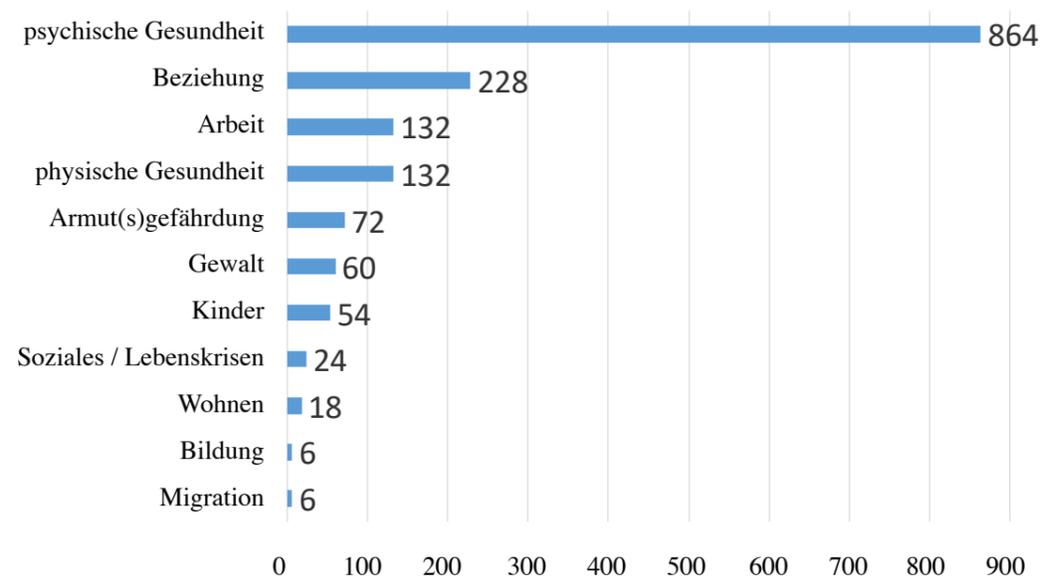




Abschluss der Einzelberatungen



Themenbereiche der Einzelberatungen



Die Hauptgründe, warum die Mädchen und Frauen in die Beratungsstelle kamen, betrafen „Beziehung“ und „psychische Gesundheit“. Meist handelt es

sich um Mehrfachproblematiken. Dass die Themen „Arbeit und Bildung“ sowie Gewalt eher selten genannt wurden, liegt daran, dass es innerhalb des

Trägervereins eigene Beratungseinheiten für die Berufliche Frauenberatung sowie ambulante Gewaltopferberatung gibt.





Berufliche Mädchen- und Frauenberatung

Zielgruppe der Einrichtung

Das Angebot der Beruflichen Mädchen- und Frauenberatung richtet sich an arbeitslose oder arbeitssuchende Frauen und Mädchen, Wiedereinsteigerinnen, Alleinerzieherinnen und Frauen mit Vermittlungshindernissen. Die betreuten Klientinnen müssen beim Arbeitsservice arbeitslos oder arbeitssuchend gemeldet sein.

Inhalte der Erstberatungen

- Situationsanalyse und Entwicklung einer Problemlösungsstrategie im Erstgespräch
- Schaffung von Problembewusstsein durch ausreichende Situationskenntnisse
- Die durchschnittliche Dauer einer Erstberatung beträgt 90 Minuten.

Inhalte der Folgeberatungen für Frauen

- Berufsorientierung und Unterstützung bei der Arbeitsplatzsuche
- Unterstützung der Klientinnen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen

- Erarbeitung von zukunftsorientierten Lösungsansätzen
- Konfliktregelung am Arbeitsplatz – Techniken von Mediation und Coaching
- Unterstützung der Arbeitsservice-BeraterInnen und Reflexion der Handlungspläne
- Information über allgemeine Kursangebote des AMS sowie über Angebote von Erwachsenenbildungseinrichtungen
- Weitervermittlung an andere Beratungs- und Betreuungseinrichtungen im Bedarfsfall
- Kontaktherstellung zu Firmen, Gebietskörperschaften und Ausbildungsstätten
- Bearbeitung von Problemen im arbeitsrelevanten Umfeld wie Kinderbetreuung, Wohnung etc.
- Unterstützung bei Wiedereinstieg nach gesundheitlichen Problemen
- Unterstützung für Alleinerzieherinnen und Frauen mit Existenzängsten
- Psychologische Betreuung

Inhalte der Folgeberatungen speziell für Mädchen

- Kontinuierliche und prozessorientierte Unterstützung bei der Berufswahl in Hinblick auf die Überwindung des geschlechtsspezifisch geteilten Arbeitsmarktes (auch in nichttraditionellen Berufen)
- Unterstützung bei der Erlangung eines Arbeits- beziehungsweise Ausbildungsplatzes
- Unterstützung bei Beziehungskrisen, sowie bei der Problemlösung im Vorfeld der Vermittlung
- Pädagogische und psychologische Beratung
- Unterstützung nach Schulabbruch aufgrund familiärer/ persönlicher Problemfelder

Firmenkontakte

Bezüglich offener Stellen bzw. Lehrstellen, aber auch zur Arbeitsplatz- bzw. Lehrstellenerhaltung werden regelmäßig Firmen von der Beraterin kontaktiert.

Jahresstatistik vom 01.01.2022 – 31.12.2022

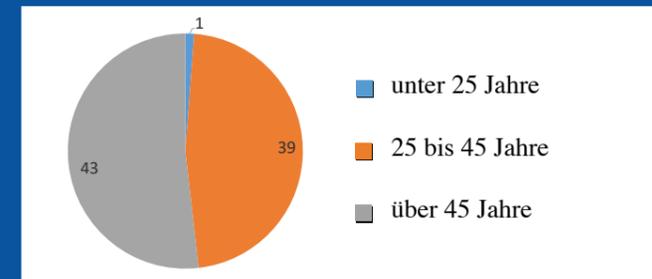
Die Aufstellungen enthalten nur personenbezogene Daten und beziehen sich ausschließlich auf die Mädchen- und Frauen, die 2022 das erste Mal eine Einzelberatung in Anspruch nahmen. Nicht erfasst werden die Personen, die aus 2021 weiter betreut werden und Klientinnen, die eine Gruppenberatung (AMS Workshop für Wiedereinsteigerinnen) in Anspruch genommen haben.

Auch im vergangenen Jahr fanden wegen der AMS Richtlinien aufgrund der Pandemie keine Workshops statt. Im Jahr 2022 nahmen insgesamt 83 Frauen und Mädchen berufliche Beratung an. Es wurden 869 direkte Beratungsstunden (83 Erstberatungen und 624 Folgeberatungen) geleistet.

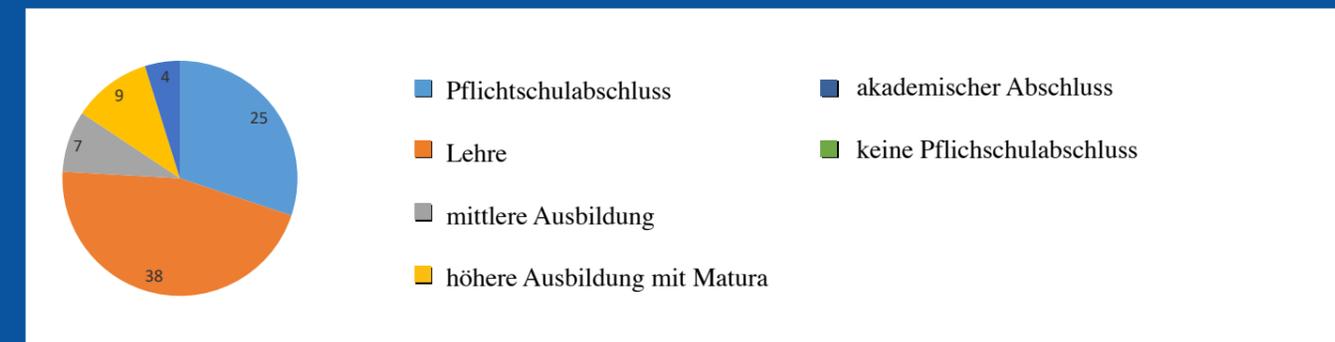
Darüber hinaus wurden 420 Stunden für Vor- und Nachbereitung geleistet. Die nach wie vor hohe Anzahl an Beratungsstunden und Folgekontakten, trotz verringerter Klientinnenzahl, gibt Hinweise auf die multikomplexen Problemlagen der Frauen.

Altersstruktur

Der größte Anteil (51,8 %) der Klientinnen ist über 50 Jahre alt, gefolgt von den Klientinnen zwischen 25 und 45 Jahren, wobei sich die Altersstruktur auch aus den mit der AMS-Kooperation verbundenen Auflagen ergibt und sich zeigt, dass es die Altersgruppe 50+ durch die Pandemie und den Ukrainekrieg nicht leichter haben wird, in der Arbeitswelt Fuß zu fassen.



Ausbildungsstand



Themenbereiche der Einzelberatungen

- Arbeitslosigkeit
- Arbeitssuche/ Bewerbungcoaching
- Existenzängste/ Zukunftsängste
- Wohnungsproblematik
- Persönliche, psychische Probleme (Angstsymptomatik/ Psychosomatik)
- Burnout und Depression
- Selbstwertproblematik
- Trennungs-, Scheidungs- und Gewaltprobleme
- Verlusterlebnisse/ Trauer

Im Jahr 2022 konnte bei 58 Klientinnen ein positives Beratungsergebnis erzielt werden.

Zusammenfassung

- 82 Erstkontakte und 624 Folgekontakte, davon allein im 1. Quartal coronabedingt 180 als Telefonberatungen
- Ab Mai wieder gemeinsame Informationsveranstaltungen für Wiedereinsteigerinnen mit mäßigem Zuspruch
- Nach wie vor wenige Zuweisungen

vom Arbeitsservice (vermutlich aufgrund vielfach telefonischer Beratung)

- regelmäßiger telefonischer Austausch mit der AMS - Frauenbeauftragten
- Kooperations- und Vernetzungsgespräche mit psychosozialen Einrichtungen via Zoom und in Präsenz
- regelmäßige Fort- und Weiterbildungen via Zoom und in Präsenz
- Inanspruchnahme regelmäßiger Intervention und Supervision zur Qualitätssicherung in der Beratung

Psychotherapie

Die Österreichische Gesundheitskasse hat umgehend auf die psychischen Begleiterscheinungen der Pandemie reagiert und das Angebot an kostenloser Psychotherapie massiv ausgebaut. So können seit der zweiten Jahreshälfte 2021 fast dreimal so viele Einheiten über die Beratungsstelle angeboten werden. Das Erstgespräch erfolgt durch die Klinische Gesundheitspsychologin, die im Weiteren über eine Weitervermittlung an eine der Therapeutinnen entscheidet.

Angeboten werden das Psychodrama, Personenzentrierte Psychotherapie, Kathym Imaginative Psychotherapie und Systemische Familientherapie.

Das Psychodrama ist ein wissenschaftlich anerkanntes, tiefenpsychologisch fundiertes Verfahren. Bei dieser wissenschaftlich gesicherten Behandlungsme-

thode handelt es sich um ein originelles integratives Verfahren zur Förderung kreativer Lebensgestaltung.

Der Personenzentrierten Psychotherapie liegt die Überzeugung zugrunde, dass der Mensch über ein ihm innewohnendes Potenzial zur Persönlichkeitsentwicklung und konstruktiven Gestaltung seines Lebens verfügt, das sich im Zuge der Therapie entfalten kann und von ständiger Wertschätzung und Empathie geprägt ist.

Die Kathym Imaginative Psychotherapie ist ebenfalls eine tiefenpsychologische Behandlungsmethode, die in ihrer Theorie von der Bedeutsamkeit unbewusster, seelischer Strukturen und Konflikte ausgeht, die neben den Traumatisierungen und den Folgen chronischer psychosozialer Belastungen die

wichtigsten Faktoren für das Entstehen psychischer und psychosomatischer Erkrankungen sind.

Bei der Systemischen Familientherapie liegt der Schwerpunkt auf dem sozialen Kontext psychischer Störungen, insbesondere auf Interaktionen zwischen Mitgliedern der Familie und deren sozialer Umwelt.

Voraussetzung für den erfolgreichen Einsatz der verschiedenen psychotherapeutischen Methoden sind vor allem der Wunsch der Klientin, etwas zu verändern und ihre Bereitschaft, aktiv an der Therapie mitzuarbeiten, sowie der Wille, sich mit ihren Gefühlen und ihrem Erleben auseinanderzusetzen und sich dabei unterstützen zu lassen.

Therapieeinheiten

833 Therapieeinheiten für 56 Klientinnen verteilen sich über das Jahr wie folgt:

Quartal	Anzahl
1. Quartal	201
2. Quartal	184
3. Quartal	145
4. Quartal	303
Gesamt	833

Rechtsberatung

Seit Mai 2006 bietet der Verein Oberkärntner Frauenhaus, Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung, Berufliche Mädchen- und Frauenberatung juristische Beratung für die Klientinnen an.

Die Rechtsberatung wird vor allem für die Bereiche des Familien-, Scheidungs- und Obsorgerechts in Anspruch

genommen. Darüber hinaus werden auch juristische Begleitung zu Behörden und Unterstützung bei Antragsstellungen oder Klagseinbringungen bei Gericht angeboten.

Jahresstatistik

Im Jahr 2021 wurden 82 Rechtsberatungen von Klientinnen in Anspruch genommen, wobei aus Ressourcen Gründen maximal drei Beratungseinheiten pro Person angeboten werden können.

Im Ausnahmefall ist eine weitere Einheit möglich.

Monat	Anzahl der Beratungen
Jänner	11
Februar	3
März	4
April	8
Mai	12
Juni	6
Juli	3
August	6
September	5
Oktober	8
November	8
Dezember	1
Gesamt 2022	75

„Vergeltet Böses mit Gerechtigkeit und Gutes mit Gutem.“

(Konfuzius)

Die Migrantinnenberatung

Das Angebot und die Zielgruppe

Der Verein Oberkärntner Frauenhaus, Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung, Berufliche Mädchen- und Frauenberatung bietet seit Anfang November 2009 in Spittal/ Drau auch eine Möglichkeit zur Beratung von Migrantinnen und deren Familien an.

Besonders Frauen sind durch Flucht und Migration psychischen und physischen Belastungen ausgesetzt. Frauen tragen die Verantwortung für sich und ihre Familie in einer Umgebung, in der sie von ihren großfamiliären, sozialen und kulturellen Wurzeln abgeschnitten sind. Sie leben isoliert oder gettoisiert unter meist kargen wirtschaftlichen Verhältnissen. Viele Frauen haben über Jahre hinweg keinen Kontakt zur einheimischen Bevölkerung. Die Gründe dafür sind Angst, fehlende Sprachkenntnisse, fehlendes Selbstbewusstsein oder patriarchale Familienstrukturen.

Die Migrantinnenberatungsstelle soll eine Einrichtung für Erwachsenenbildung, Unterstützung zur Integration, der Alltagsbewältigung und ein internationales Kommunikationszentrum sein. Sie ist keinen religiösen, politischen oder weltanschaulichen Ansichten verpflichtet. Die Ziele sind die Positionsstärkung der Frau in der Gesellschaft durch Bereitstellung von Übungsfeldern, durch Kontakte und Vernetzung.

Hilfestellung wird geboten:

- Bei der Begleitung zu Ämtern und ÄrztInnen
- durch Beratung bei Problemen am Arbeitsplatz, mit VermieterInnen, mit der Schule
- durch Unterstützung bei verschiedensten Problematiken in der Alltagsbewältigung, psychosozialen und Familienproblemen
- durch individuelle Sprachförderung und Alphabetisierung

- durch Vernetzung zu anderen Projekten und Institutionen
- durch Mediation – Vermittlung bei Konflikten (Schule, Arbeitsplatz....)
- bei der Beratung von binationalen Ehepaaren

Mit Ende der Lockdowns im März 2022 wurden die Beratungen bzw. die Einzelcoachings nur noch auf Wunsch per Telefon durchgeführt, sondern in erster Linie natürlich in Präsenz.

Weiters ging man davon aus, dass nun wieder Normalität in den Kursbetrieb einkehren würde. Leider brach der Ukrainekrieg aus und viele ukrainische vertriebene Frauen mit ihren Kindern machten sich auf den Weg nach Österreich. Auch in der Migrantinnenberatung wurden zahlreiche zusätzliche Klientinnen aufgenommen.



Während der letzten beiden Jahre fielen die jeweils geplanten Feste ins Wasser, konnte heuer neben den Internationalen Frauentreffen, gemeinsamen Ausflügen und Exkursionen endlich wieder auch ein großes Herbstfest im Park stattfinden, an dem neben den Klientinnen mit ihren Familien auch zahlreiche Politiker:innen und Multiplikator:innen teilnahmen.

Seit Ende 2010 werden auch niederschwellige Sprachkurse in Kleinstgruppen als Vorbereitung auf die Sprachkurse von AMS und Volkshochschule angeboten, die von den Frauen gerne angenommen werden. Für dieses Angebot wurde der Beratungsstelle im Oktober 2011 das „Europäische Sprachen Innovations Siegel“ (ESIS) verliehen.

Im Jahr 2013 konnte erstmals ein Projekt mit dem Österreichischen Integrationsfonds, gefördert von EU, B.M.I und Land Kärnten umgesetzt werden, das auch 2014 sowie in der ersten Hälfte 2015 erfolgreich weitergeführt wurde. Beim Projekt „vom Überleben zur Lebensqualität“ geht es um die Verbesserung der Lebensqualität, der im Bezirk Spittal lebenden Migrantinnen. Hier ist vor allem die Verringerung der Zugangsbarrieren zum sogenannten „öffentlichen Leben“ ein wichtiger Bereich, auf den das Projekt den Fokus gelegt hat. Außerdem zeigt die demographische Entwicklung, dass besonders der Bezirk Spittal stark von Abwanderung betroffen ist. Es ist bekannt, dass sich Familien mit Migrationshintergrund eher in

größeren Städten und deren Umfeld niederlassen. Das Projekt soll dazu beitragen, dass die hier ansässigen Migrantinnen und ihre Familien das Leben im Bezirk besser gestalten können. Transparenz im Ämterdschungel, im Gesundheitswesen sowie im Bildungsbereich bringt mehr Handlungsspielraum. Die Erschließung neuer Möglichkeiten auch zur Freizeitgestaltung ist ein großer Schritt zu mehr Lebensqualität.

Seit dem zweiten Halbjahr 2015 wird die Migrantinnenberatungsstelle über den Nationalen Integrationsfond und das Land Kärnten finanziert.



Jahresstatistik vom 01.01.2022 – 31.12.2022

Im Jahr 2022 nahmen 112 (Erstkontakte) Frauen in insgesamt 1880 Beratungseinheiten bzw. 1485 Beratungsstunden das Angebot der Migrantinnenberatung in Anspruch. Im Gegensatz zum Vor-

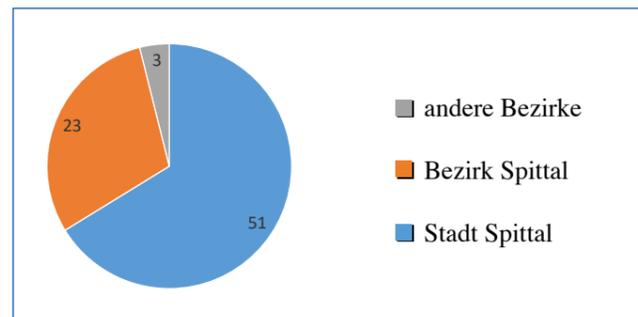
jahr ist die Beratungszeit gegenüber dem Vorjahr wieder stark angestiegen, vor allem, weil der Unterricht wieder in Präsenz stattgefunden hat, bzw. weil durch den Ukrainekrieg 29 ukrainische

Frauen aufgenommen wurden, die im Projektantrag noch nicht berücksichtigt waren.

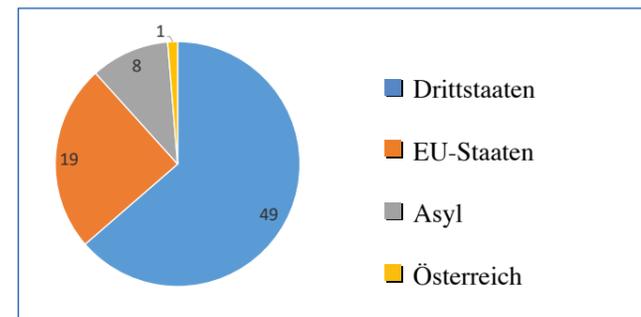
Themenbereiche der Einzelberatungen

- psychische Gesundheit
- Migration und Integration
- Beziehung
- physische Gesundheit
- Kinder und Familie
- Gewalt
- Soziales, Arbeit und Armutsgefährdung

Regionale Herkunft

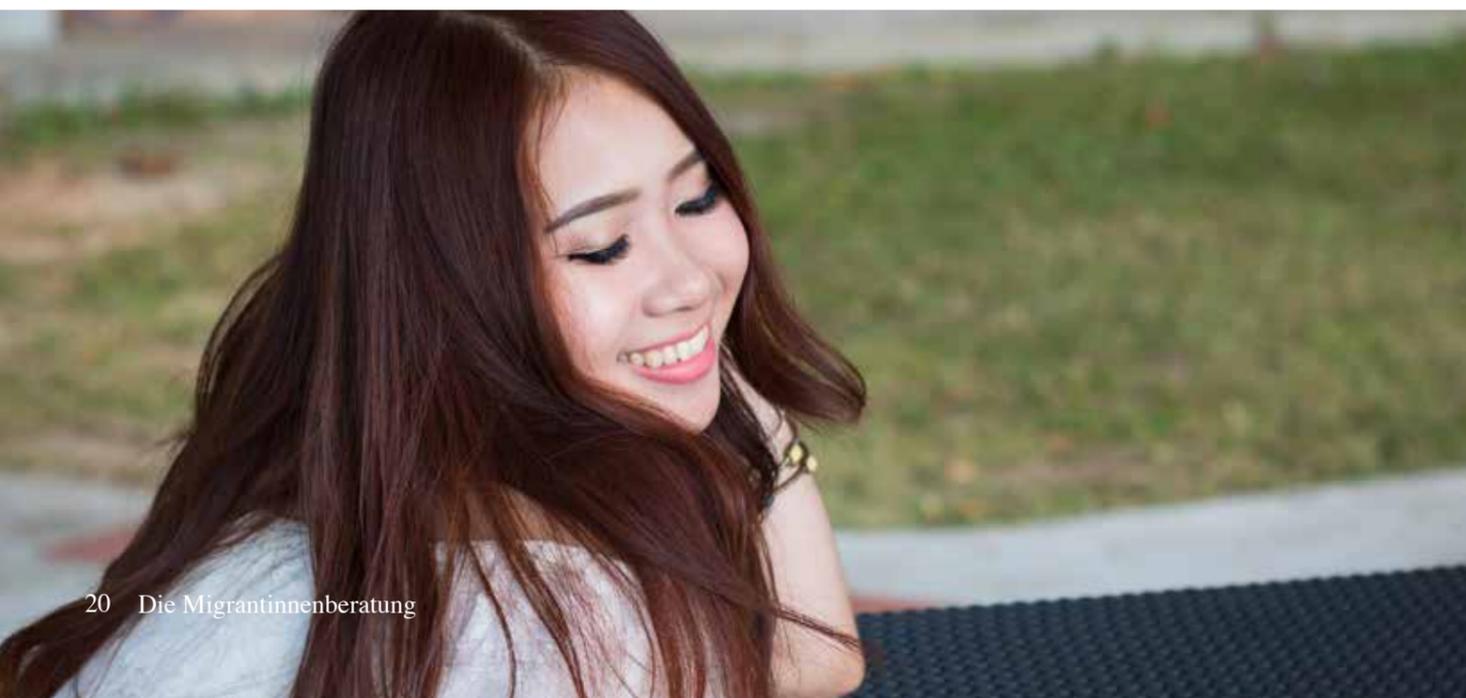


Nationalität



*Wer der Sonne entgegenwandert,
lässt den Schatten hinter sich.*

(Fritz Wolke)



Gesamtstatistik der Beratungseinrichtung 2022

(ohne Frauenhaus, ambulante Gewaltopferberatung und Telefonberatungen)

Mädchen- und Frauenberatung

	Erstkontakte	Folgekontakte
Summe Beratungseinheiten	144	701
Summe Beratungsstunden	865	

Berufliche Mädchen- und Frauenberatung

	Erstkontakte	Folgekontakte
Summe Beratungseinheiten	83	624
Summe Beratungsstunden	869	

Psychotherapie

	Erstkontakte	Folgekontakte
Summe Beratungseinheiten	56	777
Summe Beratungsstunden	833	

Migrantinnenberatung

	Erstkontakte	Folgekontakte
Summe Beratungseinheiten	112	1768
Summe Beratungsstunden	1485	

Rechtsberatung

	Kontakte
Summe Beratungseinheiten	75 (61 Klientinnen)
Summe Beratungsstunden	70

Gesamtauswertung – Verein

	Erstkontakte	Folgekontakte
Summe Beratungseinheiten	446	3945
Summe Beratungsstunden	2912 Beratungstunden	

Im Zeitraum Jänner bis Dezember 2022 wurden insgesamt 446 Mädchen und Frauen von den Mitarbeiterinnen des Vereins betreut, begleitet und beraten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Klientinnen wieder deutlich

erhöht, was vor allem auf die existenziellen Krisen bedingt durch den Ukrainekrieg zurück zu führen ist. Die hohe Zahl der Beratungskontakte zeigt deutlich, dass bei den Klientinnen meist multiple Problemlagen vorliegen, die

intensiv bearbeitet wurden. Frauen, die bereits im Jahr 2021 bei uns waren, werden nur in den Folgekontakten berücksichtigt.

Finanzierung 2022

- Arbeitsmarktservice Kärnten
- Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 4 – Kompetenzzentrum Soziales
- Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 13 – Gesellschaft und Integration, Flüchtlingsreferat
- Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 13 – Gesellschaft und Integration,

- Referat für Frauen und Gleichstellung
- Bundeskanzleramt – Bundesministerin für Frauen, Familie, Jugend und Integration
- Österreichische Gesundheitskasse, Landesgeschäftsstelle Kärnten
- Stadtgemeinde Spittal/ Drau

Verbreitung der Projektergebnisse durch

- Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzungstreffen
- Pressearbeit
- Praktikumsberichte und Studentinnen
- Jahresbericht

Der Vorstand und das Team des Vereins Oberkärntner Frauenhaus Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung Berufliche Mädchen- und Frauenberatung bedanken sich herzlich bei allen SubventionsgeberInnen und hoffen auch für die Zukunft auf Unterstützung!

dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders auch bei Bürgermeister Gerhard P. Köfer und allen privaten SpenderInnen bedanken. Ohne Ihre Spende wäre es uns nicht möglich, die Frauen mit einer kleinen Starthilfe zu unterstützen.





Oberkärntner Mädchen- und Frauenberatung

Verein Oberkärntner Frauenhaus
Mädchen- und Frauenberatung
Berufliche Mädchen- und Frauenberatung